

Z Im Verlag Edward Erwin Meyer, Aarau (Schweiz), Leipzig, Seeburgstr. 100, Stuttgart, Graf Eberhard-Bau, ist kürzlich erschienen:

Der Aufsatzunterricht

— auf der Oberstufe der Volksschule. —

162 Schüleraufsätze und 270 Aufsatzthemen mit einer methodischen Wegleitung zur Umgestaltung des Aufsatzunterrichtes von **Karl Killer**, Lehrer, und **Hans Mülli**, Lehrer.

Preis M. 2.60, resp. Fr. 2.60. ♦ Roter Bestellschein! ♦ Fest u. in Rechnung 30%, bar 35%.

Nachstehend einige Urteile.

Die grosse Sammlung von passenden Themen und ausgeführten Schüleraufsätzen bietet die beste Illustration zu den vorausgehenden Abhandlungen, zeigt die grossen Erfolge eines richtigen Unterrichts und erhöht den praktischen Wert des Buches, sodass der Lehrer, der sich orientieren will oder Hilfe sucht, hier mehr findet als in einer ganzen Anzahl umfangreicher Schriften. **Elsass-Lothr. Schulzeitung, Mülhausen.**

Nun flattern sie allerorts auf, die Sammlungen von freien Kinderaufsätzen und lassen uns lehrreiche Blicke in das kindliche Seelenleben tun. Das vorliegende Werkchen ist ganz besonders reich an Aufsatzthemen und Beispielen, die alle dem wirklichen Leben in den Oberklassen der Volksschule entnommen sind, und wird jeden Lehrer und Erzieher bei der Auswahl der zu bearbeitenden Stoffe ausgiebig unterstützen können. **Musterhaft** ist die für Anfänger bestimmte methodische Anleitung gearbeitet, die vom Aufsatzstoffe, von der Aufsatzmethodik und von den Aufsatzthemen handelt und wirklich gesunde, weit von kleinlicher Schultechnik entfernte Ideen entwickelt. Ausgezeichnet gelungen ist ein Zyklus von acht Aufsätzchen über „Das gute Rezept“ von Hebel, er zeigt, dass man auch gelesene Erzählungen zu freien Aufsätzen verwenden kann, ohne von dem Grundsatz abzuweichen, dass der Aufsatzstoff unverarbeiteter Rohstoff sein soll. Die beiden Kollegen aus der Schweiz haben ein prächtiges Büchlein geschaffen. 1. II. 1909. **Pädagogische Schulpolitik Wien.**

Man sieht es diesen ersten, in ihrer Treuerzigkeit rührenden Bekenntnissen junger Herzen an, mit welcher Lust sie entstanden sind, und möchte nochmals in die Schule gehen, um so einfach und natürlich schreiben zu lernen. **J. Reinhart, Berlin, Karlstr.**

Zofingen, 15. Nov. 1908.

„Die vorliegende Sammlung ist das wertvolle Ergebnis einer mehrjährigen Lehrtätigkeit. Das Buch enthält eine grosse Zahl von Aufsatzthemen und Schülerarbeiten, deren Umfang der kindlichen Leistungsfähigkeit angemessen ist. Es wird den Lehrer anregen, weniger blosse Lernstoffe, sondern vorzugsweise solche Gebiete des Unterrichtes in den Dienst des Aufsatzunterrichtes zu stellen, welche im Vordergrund der kindlichen Interessen stehen, und mit denen es sich in seinen Gedanken beschäftigt. Das treffliche Werkchen verdient weiteste Verbreitung.“ **F. Widmer.**

Ihr Büchlein, dessen Zusendung ich bestens verdanke, habe ich flüchtig durchgesehen. Es hat mir, so weit ich gesehen, gut gefallen. Genauer hat es unser Pädagogiklehrer, Hr. Schillinger, betrachtet. Auch er spendet dem Buche alles Lob und wünscht, dass jeder Lehrer, der im Aufsatzunterricht tätig sein muss, sich daraus nützlichen Rat hole. In Summa also: Das Buch verdient beste Empfehlung. Hochachtend **Karl Egli, Rektor, Luzern.**

Das treffliche Büchlein sei allen, die nach einer naturgemässen, einheitlichen Methode im Aufsatzunterrichte streben, als ein sicherer, treuer Ratgeber aufs wärmste empfohlen. **Oesterreichische Handelsschulzeitung, Nr. 15.**

Ihre Aufsatzsammlung scheint mir geeigneter als alle Theorie, der von Ihnen eingeschlagenen Methode neue Freunde unter der Lehrerschaft zu erwecken. Dass ich von der Richtigkeit dieser Methode selber fest überzeugt bin, brauche ich Ihnen wohl kaum zu versichern. Die Kinder, die Sie unterrichten, gleichen sich alle darin, dass sie frisch und unbefangen sagen, was sie wirklich selber haben und nicht, was der Lehrer oder oder das Buch sagt, und ferner darin, dass sie ihre Gedanken aus gegenständlicher Anschauung schöpfen. Das gibt all diesen kleinen Arbeiten ein so gewinnendes ehrliches Gepräge. **Prof. O. von Greyerz, Glarisegg b. Steckborn.**

Möge Ihre verdienstvolle Sammlung von Themen und Aufsätzen nur ja weitherum den rechten Antrieb geben. Ich meinerseits werde es empfehlen, wo ich nur immer kann, und habe es im engern Kollegenkreise bereits getan.

Nehmen Sie nochmals meinen Dank und den besten Glückwunsch zu dem **tapfern, reformatorischen Schritt**, den Sie getan und der hoffentlich manchen Kollegen im Lande herum zum Mitschreiten veranlasst.

Mit kolleg. Grusse bin ich Ihr ergebener

Heinr. Moser, Zürich.